

Zusammenfassung

Pädagogen, Grund – und Mittelschullehrer zwischen den Zielen und der Evaluation im Unterricht

Milan Matijević
Lehrerfakultät der Universität Zagreb, Kroatien

In dieser Arbeit wird eine Kritik an der auf den Lehrer und den Lehrplan orientierten Unterrichtsdidaktik bzw. der traditionellen Didaktik geübt, welche auch heutzutage noch immer in den Klassenzimmern der kroatischen Grund- und Mittelschulen vorherrscht. Trotz der Erkenntnisse der konstruktivistischen und Curriculumdidaktik sowie der Lerntheorien von Benjamin Bloom, Robert Gagné, Edgar Dale, Célestin Freinet und Maria Montessori ist den kroatischen Lehrern noch immer wichtiger die Frage nach der Realisierung von Lehrplänen als Lern – und Erziehungsergebnisse.

Zur Überprüfung einiger Hypothesen wurde mit einem Fragebogen die Einschätzung der didaktischen Szenarien und die Zufriedenheit mit dem Unterricht untersucht: Die Stichprobe bestand aus Schülern der dritten Klasse Mittelschule (N=409) aus fünf kroatischen Städten. Die Mehrheit der Schüler findet, dass sie im Unterricht nicht genügend aktiv sind sowie dass sie sich im Unterricht langweilen. Sie finden auch, dass es nur wenige didaktische Situationen gibt, in denen diskutiert wird bzw. Probleme gelöst oder an Unterrichtsprojekten teilgenommen wird. Der größte Teil von Unterrichtssequenzen finden im Klassenzimmer statt, in denen fünfzehn Tische und dreißig Stühle in drei Kolonnen angeordnet sind, zugewandt zu der Vorderwand und der Schultafel, vor der Lehrer ihre Monologe und Präsentationen halten.

Nach der Auswertung von Schülereinschätzungen und der Erklärung der in den kroatischen Klassenzimmern aufgenommenen Fotos schlägt der Autor einige Ideen für die interne Unterrichtsreform sowie ein umfangreicheres Angebot an didaktischen Lernszenarien vor, die Entwicklungsbedürfnisse der Schüler – Angehörigen der Internetgeneration – befriedigen könnten.

Schlüsselwörter: Grundschule, Mittelschule, Internetgeneration, schülerzentrierter Unterricht, Unterrichtscurriculum.